

**„Kärntens bildende Kunst im Schatten des Hakenkreuzes“ Michael Koschat.
Neuerscheinung Hermagoras Verlag**

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ – und so nimmt es nicht Wunder, dass autoritäre Regime in Vergangenheit und Gegenwart stets auch ein besonderes Augenmerk auf die Kunst legen und diese für Propagandazwecke zu instrumentalisieren suchen. Künstlerinnen und Künstler selbst befinden sich unter diesen der grundlegenden ästhetischen Prämissen der Freiheit des Ausdruckes widersprechenden politischen Voraussetzungen einer Diktatur in einer prekären persönlichen Balance von Anpassung und Widerstand. Wie weit will, darf, kann oder muss ich gehen? Was ist noch (meine) Kunst und was ist inhaltsleere Form politischer Willkür? Zeitlose Fragen der Kunst im politischen Spannungsfeld von Selbstbehauptung und Selbstaufgabe.

Der in Klagenfurt geborene Historiker Michael Koschat legt nun eine äußerst beachtliche Studie zum Verhältnis von Nationalsozialismus und bildender Kunst in Kärnten vor. In einem beeindruckenden Bogen der gesellschaftlich institutionellen Analyse der NS-Institutionen und deren Intentionen und Ansprüche an Kunst und Künstler wie auch der Kritik der späteren Nachkriegsrezeption setzt der Autor neue Wegmarken historischer Aufarbeitung eines wesentlichen Kapitels der Landesgeschichte wie auch einen wichtigen Beitrag zur strukturellen wie biografischen Analyse der NS-Zeit im Bereich Bildung und Kunst.

In umfangreicher Bild- und Datensammlung werden Künstlerbiografien vorgestellt und deren Spannungsfelder thematischer und persönlicher Entscheidung geöffnet. Grundlegende inhaltliche Schwerpunkte der plakativen NS-Bild-Propaganda („Abwehrkampf“, „Grenzland“) in heroischer Verklärung und rassistischer Akzentuierung werden ebenso kritisch erläutert wie auch die Kunstinstitutionen des Landes in ihrer instrumentalisierten Rolle der Zeit.

In Summe ein facettenreiches Buch, das über die Regionalgeschichte hinaus einen wichtigen Beitrag zu Kunst und Propaganda in der NS-Zeit an sich bietet und auch auf die historischen Rezeptionsdefizite kritisch hinweist.

Michael Koschat, „Urgesund“ und „kerndeutsch“. Kärntens bildende Kunst im Schatten des Hakenkreuzes. Streiflichter und Gedankensplitter. Hermagoras Verlag.

Walter Pobaschnig, Wien 9_2017

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

